

## SOS

### **Kölner Klüngel plündert Sozialkasse für unötigen Straßenneubau**

Helft uns! Kommt zum Bischofsweg! Jeden Tag um 7 Uhr!  
Wir verhindern Geldverschwendung und Naturzerstörung!  
Es eilt! Sie wollen jeden Tag abholzen – ohne Genehmigung!  
**Trotz riesen-Finanzloch (500 Mio Euro minus, 170 Mio Euro pro Jahr für Zinsen an die Banken) und Sparzwang überall: Die Stadt Köln (Amt für Straßen und Verkehrstechnik) versucht --trotz leerer Kassen- die Genehmigung für die Finanzierung eines total unsinnigen Straßenausbaus - Bischofsweg in Raderberg- unter Vortäuschung falscher Tatsachen zu erschleichen.** (siehe Rückseite)

Die Folge:

die Abholzungen von Bäumen und Hecken an der Raderberger Brache wurde in letzter Minute von der Bevölkerung am Montag den 29.03, verhindert. Doch die Gefahr der Rodung an der -von der Bevölkerung geliebten- „Raderberger Brache“ (ein „Paradies in Kleinformat)- ist keineswegs gebannt! Die Bezirksregierung, die die Genehmigung für die Gelder geben und den Vorgang kontrollieren soll, schläft und meint die unsachliche aktuelle Begründung für den vorgezogenen Baubeginn nicht

kontrollieren zu müssen ! Jetzt steht die Bevölkerung jeden Morgen um 7 Uhr Wache, damit nicht gerodet und nicht gebaut werden kann!

Obwohl der Regierungspräsident Roters, -der die kommunale Finanz-Aufsicht hat- an dem Konzept der Kölner Politik den desolaten Haushalt wieder in Ordnung zu bringen öffentlich zweifelt (siehe taz vom 30. 03.04) und die „kommunale Demokratie gefährdet“ sieht, ist der völlig sinnlose Ausbauplan Bischofsweg noch immer nicht vom Tisch!!

### **Die Bevölkerung zweifelt bereits am Verstand der Kölner Politik!**

**Kommt alle zum Bischofsweg!** Jetzt kommt es auf uns an! Wir müssen jetzt die Abholzungen und Geldverschwendung gleichzeitig durch Bewachung und Besetzung der Brache verhindern. Darum halten wir jeden Tag **ab 7 Uhr früh** Mahnwachen, um weitere Zerstörungen durch Abholzung zu verhindern. Auch für Sie und unsere Kinder. Treffpunkt: Ecke Bischofsweg/ Vorgebirgsstraßen.

Bringt Kinder, Hunde, Musik, Essen, kreative Ideen mit und unterstützt uns!

**Am Mittwoch** 7. April 04 um 19 Uhr wird es eine Bürger-Versammlung zum Thema geben; im AWO-Häuschen auf der Kierberger Str. 2.

Und am **Freitag den 16. April** um 19 Uhr wird es ein Benefiz-Konzert von Klaus dem Geiger, einen Bericht von O. Lattorf, anschl. Tanz im AWO – Häuschen Kierberger Str. 2 geben, zur Unterstützung der Initiative zur Erhaltung der Raderberger Brache. Der Kampf hat Geld gekostet. Wir möchten alle herzlich einladen.

## Warum soll der Bischofsweg überhaupt ausgebaut werden?

(die aktuelle Begründung)

Die verantwortlichen Politiker lassen durch die Verwaltung sagen, es gäbe Auto-Verkehrs-Probleme auf der Bonner Straße wegen des kommenden U-Bahn – Baus. Sie sagen, den Bonner Wall könne man zeitweise nicht mehr passieren. Sie behaupten dann in ihrem Antrag -um Geld für den AusBau Bischofsweg zu ergattern:  
*„Eine Ausweichroute im unmittelbaren Umfeld ( der Bonner Str. ) steht nicht zur Verfügung, wenn nicht kurzfristig der Bischofsweg fertiggestellt wird.“*

Das ist eine glatte Lüge, wie jeder erkennen kann, der einen Stadtplan zur Hand nimmt! Denn die 2-spurige Kierberger Straße zwischen Bonner und Vorgebirgsstraße ist bereits als Ausweichroute vorhanden. Sie zu belassen, kostet nix.

Den Bischofsweg 2-spurig neu zu bauen soll die leeren öffentlichen Kassen noch einmal 2, 5 Mio Euro kosten.

Doch für wen soll das eine Entlastung sein?

Den Bischofsweg für 2,5 Mio Euro als „überörtliche Hauptverkehrsstraße“

oder als Umleitung auszubauen würde außerdem ein -in Köln- einzigartiges und paradiesisches Biotop ökologisch und sozial total entwerten.

Das ist bei der desolaten Finanzlage der Stadt Köln völlig inakzeptabel! Zu all den Sparzwängen und Kürzungen die uns die CDU und SPD-Regierungen zugemutet haben, käme dann auch die sinnlose und fahrlässige Entwertung des einzigartigen Naturgebietes in Köln, der „Raderberger Brache“.

Das ist nicht im Interesse der Bevölkerung!  
Den Bischofsweg unter solchen Bedingungen auszubauen ist ein hohes finanzielles Risiko für den Steuerzahler. Falls der Betrug auffällt muß die Stadt Köln 100% der Straßenbaukosten bezahlen und nicht nur 25%. Den Rest würde die Landesregierung bezahlen, die hat aber die Gelder noch nicht genehmigt!

Wir fordern –  
- Vorlage der Genehmigung zum Abholzen,  
- keinen Ausbau des Bischofsweg,  
- die genaue Prüfung der Finanz-Anträge der Stadt Köln!  
- Entgeltliche unter-Schutzstellung der Raderberger Brache

Verantwortlich:

Initiative zur Erhaltung der Raderberger Brache, c/o Ottmar Lattorf Mannsfelder Str. 17, 50968 Köln,  
Info Telefon: 34 11 82